

A5 - OrtsentwicklungNEU Gemeinsam für ein gutes Zusammenleben in unseren Kommunen

Antragsteller*innen:

Text

1 Uns Grünen ist die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden wichtig. Ein
2 friedliches Miteinander in einer lebenswerten Gemeinde, mit der sich alle
3 BürgerInnen identifizieren können, ist unser Ziel. Voraussetzung dafür ist eine
4 aktive Stadt- und Ortskernentwicklung, von der alle Bürgerinnen und Bürger, alle
5 Schichten und Altersklassen profitieren.

6 Wir Grünen setzen uns daher ein für:

- 7 • die Schaffung von Begegnungsräumen für die BürgerInnen durch eine aktive
8 Stadt- und Ortskerngestaltung, an deren Entwicklung die BürgerInnen aktiv
9 mitbeteiligt sind. Damit soll auch der zunehmenden Vereinsamung, die mit
10 einer wachsenden Anzahl von Single- und Seniorenhaushalten einhergeht,
11 vorgebeugt werden.
- 12 • ein gesundes Klima in den Ortschaften. Grünflächen, Frischluftschneisen
13 zwischen den Wohnvierteln, Naherholungsflächen und Gärten sorgen nicht nur
14 für frische Luft, sondern sind Mittel gegen die Versteinerung und
15 Aufheizung unserer Städte. Die Gestaltung der städtischen Flächen durch
16 naturnahe Bepflanzungen mit einheimischen Arten soll für die Gestaltung
17 der Privatgärten Vorbildcharakter haben. Mit dem Verzicht auf den Einsatz
18 chemisch-synthetischer Herbizide auf kommunalen Flächen geben die
19 Gemeinden ein Vorbild für die BürgerInnen.
- 20 • die Aufwertung des lokalen Einzelhandels als Nahversorgung für alle
21 Generationen und der Dienstleistungsbetriebe durch gezielte
22 Wirtschaftsförderung. Bei uns finden lokale Unternehmen und
23 ExistenzgründerInnen eine geeignete Infrastruktur, was Verkehrsanbindung
24 und Netzversorgung angeht. Nutzung von Leerständen und Förderung von
25 Existenzgründungen erleichtern Unternehmen den ersten Schritt, in unserer
26 Region aktiv zu werden.
- 27 • Anreize zur Niederlassung von medizinischen Praxen sorgen dafür, dass auch
28 in Zukunft eine ausreichende medizinische Versorgung vor Ort
29 sichergestellt ist. Auch das lokale pflegerische Angebot für
30 hilfsbedürftige Menschen muss dem steigenden Bedarf quaternah angepasst
31 werden. Dazu sind zukunftsweisende Konzepte erforderlich, die wir
32 entwickeln wollen.
- 33 • attraktive Angebote für Kultur, Sport und Freizeit, die unsere Orte
34 lebenswert machen und das Verständnis zwischen den Generationen und
35 Kulturen fördern. Dabei kommt der Stärkung von ehrenamtlichen Aktivitäten
36 eine besondere Bedeutung zu, die wir anerkennen und wertschätzen. Die
37 Einführung der Ehrenamtskarte war ein erster Schritt und ist ausbaufähig.
- 38 • die menschenwürdige Unterbringung von Asylsuchenden und Integration
39 anerkannter AsylbewerberInnen ins kommunale Leben. Wir beziehen die
40 EinwohnerInnen durch breit angelegte Infoveranstaltungen ein, wenn es um

41 Unterbringung von Asylsuchenden in der Kommune geht. Damit das friedliche
42 Miteinander gelingen kann, fördern wir ehrenamtliche Aktivitäten, die die
43 Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus den
44 unterschiedlichen Nationen stärken. Dem Sport kommt hier eine besondere
45 Bedeutung zu. Wir wollen insbesondere kleine ehrenamtliche Initiativen und
46 Vereine direkt unterstützen, die sich für die Integration von Menschen in
47 unsere Gesellschaft einsetzen, indem wir auf Kreisebene einen Topf
48 schaffen, aus dem unbürokratisch Gelder für kleine Einzelmaßnahmen, wie
49 die Beschaffung von Büchern oder Ersatzteilen für Fahrräder, beantragt
50 werden können.

51 • Weiterentwicklung von Mobilitätskonzepten, die allen Verkehrsteilnehmern
52 gerecht werden, ob sie zu Fuß, per Rad, mit Bus und Bahn oder Auto
53 unterwegs sind. Tempo 30 auf allen Straßen in den Ortskernen und
54 barrierefreie Zugänge zu den öffentlichen Nahverkehrsmitteln sind
55 Voraussetzung für eine gleichberechtigte Straßennutzung aller
56 Verkehrsteilnehmer in geschlossenen Ortschaften.

57 • Ausbau schneller Internetverbindungen. Er ist für den Erfolg der örtlichen
58 Gewerbetreibenden genauso wichtig, wie für die private Nutzung. Dieser
59 nach wie vor an Bedeutung zunehmende, mittlerweile unverzichtbare,
60 Standortfaktor soll durch einen zügigen Glasfaserausbau flächendeckend
61 gesichert werden, wie dies derzeit angestrebt wird.

62 • den Ausbau frei und offen nutzbarer W-LAN Zugangspunkte im Kreis an
63 öffentlichen Einrichtungen (Schwimmbädern, Gemeindeverwaltungen,
64 öffentliche Plätze) durch gemeinnützige Organisationen wie z.B.
65 „Freifunk“. Diese sollen durch die Verwaltung bestmöglich z.B. durch das
66 Zurverfügungstellen von kostenlos nutzbaren Internetzugängen unterstützt
67 werden.